

INHALT

- 3 PIT UND TINA
- 5 DAS KLOSTERTOR STEHT OFFEN
- 7 DIE KLASSE BESICHTIGT DAS KLOSTER
- 12 WER IST STELLA?
- 14 DAS PROJEKT BEGINNT
- 17 KARTOFFELN, KAPUZINERLI UND KOMPOST
- 18 AHMED BACKT FALAFELN
- 22 EIN PLAN FÜR STELLA
- 26 EIN SCHRECKLICHES GEHEIMNIS
- 31 ABSCHIED – DAS FEST

PIT UND TINA

PIT UND TINA
GEHEN IM TÜRMLI-SCHULHAUS
ZUR SCHULE.

JEDEN TAG KOMMEN SIE
AUF IHREM SCHULWEG
AN EINEM KLOSTER VORBEI.
DAS KLOSTER IST ZU.
NIEMAND WOHNT MEHR DORT

AM ENDE DER STRASSE
IST DAS TÜRMLI-SCHULHAUS.
PIT UND TINAS KLASSENZIMMER
IST IM 2. STOCK.
PIT UND TINAS LEHRERIN HEISST FRAU MAUERER.
DER UNTERRICHT BEGINNT.

DAS KLOSTERTOR STEHT OFFEN

HEUTE STEHT DAS KLOSTERTOR OFFEN.

EIN MANN KOMMT AUF PIT UND TINA ZU.

TINA FRAGT: «WOHNEN SIE HIER?»

«ICH BIN BRUNO. ICH HABE DAS KLOSTER GEMIETET.

ICH MÖCHTE PROJEKTE

MIT SCHULEN MACHEN», SAGT BRUNO.

«BRINGT IHR DIESEN FLYER EURER LEHRERIN MIT?»

«BRUNO, WO BLEIBST DU?»

EIN MÄDCHEN STEHT KLOSTERHOF.

BRUNO SAGT: «DAS IST MEINE SCHÜLERIN.

SIE RUFT MICH.

KOMMT DOCH MAL WIEDER VORBEI.

DANN ZEIGE ICH EUCH DAS KLOSTER!»

DIE KLASSE BESICHTIGT DAS KLOSTER

PIT UND TINA GEBEN FRAU MAURER DEN FLYER.

«KÖNNEN WIR DAS KLOSTER BESUCHEN?»

FRAU MAURER RUFT AN.

BRUNO LÄDT DIE KLASSE

ZUR BESICHTIGUNG DES KLOSTERS EIN!

DREI TAGE SPÄTER

GEHEN DIE KINDER

DIE STRASSE HOCH

ZUM KLOSTER.

«WOHNT HIER NICHT DAS MÄDCHEN,

DAS WIR BEI BRUNO GESEHEN HABEN?»

FRAU MAURER ERKLÄRT: «DAS IST DIE VILLA VON THIS VAN MOOR.

DEM ROCKSTAR»

BRUNO ERWARTET DIE KINDER.

«GUTEN TAG, FRAU MAURER.

GUTEN TAG, LIEBE KINDER.

ICH ZEIGE EUCH HEUTE DAS KLOSTER.

«VOR ÜBER 500 JAHREN ZOGEN DIE ERSTEN MÖNCHHE HIER EIN.

MAN NENNT DIE MÖNCHHE KAPUZINER.

WEGEN DER KAPUZE AN IHREM KLEID.»

UNTEN IST DIE KÜCHE.

IM ERSTEN STOCK SIND DIE ZIMMER DER KAPUZINER.

IM ZWEITEN STOCK IST DIE BIBLIOTHEK.

DAS IST DER FRIEDHOF.

HIER SIND ALLE KAPUZINER BEGRABEN.
AUF DEM FRIEDHOF DARF MAN NICHT SPIELEN.
UND AUCH NICHT HERUMSPRINGEN. –

«KOMMT, WIR GEHEN IN DEN 2. STOCK ZUR BIBLIOTHEK.»
IN DER BIBLIOTHEK STEHEN VIELE REGALE.
SIE SIND MIT BÜCHERN VOLLGESTOPFT.»

AN EINEM LANGEN TISCH SITZT EIN MÄDCHEN.
ES IST STELLA,
DIE SCHÜLERIN VON BRUNO.
PIT, TINA UND STELLA KÖNNEN NICHT LANGE MITEINANDER REDEN.
«WIR MÜSSEN WEITER», SAGT PIT. «BIS BALD, STELLA.»
BRUNO WILL DER KLASSE DEN
KLOSTER-GARTEN ZEIGEN.

WER IST STELLA?

AUF DEM NACHHAUSEWEG SEHEN PIT UND TINA STELLA.

STELLA STEHT IM GARTEN DER VILLA

DES ROCKSTARS THIS VAN MOOR.

«WOHNST DU HIER?», FRAGT TINA

«JA. AUSSER WENN PAPA WEG IST.

ER KOMMT ERST IM JUNI ZURÜCK.

DESHALB WOHNE ICH JETZT BEI BRUNO IM KLOSTER.

ER IST AUCH MEIN LEHRER.

PIT SAGT: «WIR WERDEN AUCH BALD

BEI BRUNO ZUR SCHULE GEHEN.

UNSERE KLASSE MACHT

BEIM GARTENPROJEKT IM KLOSTER MIT.»

DAS PROJEKT BEGINNT

«HEUTE BEGINNT DAS GARTENPROJEKT!», SAGT FRAU MAURER.

DIE KLASSE GEHT ZUM KLOSTER.

AM TOR STEHT EIN MANN.

«DAS IST AHMED.

ER IST UNSER KOCH.

AHMED WIRD FÜR EUCH FALAFELN BACKEN.»

«ICH FREUE MICH SCHON DARAUF!», SAGT AHMED.

AM FENSTER DER BIBLIOTHEK

STEHT STELLA.

PIT WINKT.

AUCH TINA SCHAUT HOCH UND WINKT.

STELLA WINKT NICHT ZURÜCK.

IN DIESEM MOMENT KOMMT STELLA UM DIE ECKE!

SIE IST, SO SCHNELL SIE KONNTE, DIE TREPPEN HINUNTERGERANNT.

STELLA FRAGT: «DARF ICH MITMACHEN?».

«VON MIR AUS GERNE», SAGT FRAU MAURER.

STELLA IST IN DER GRUPPE VON PIT UND TINA.

PIT UND TINA FREUEN SICH.

KARTOFFELN, KAPUZINERLI UND KOMPOST

BRUNO SAGT ZU TINA, PIT UND STELLA:

«IHR SEID FÜR DAS BEET MIT DER NUMMER 7A VERANTWORTLICH.

IHR WERDET KARTOFFELN UND BLUMEN ANPFLANZEN.»

AHMED BACKT FALAFFELN

HEUTE IST DIE KLASSE ZUM ESSEN

INS KLOSTER EINGELADEN.

AHEMD BACKT FALAFELN.

PIT, TINA UND STELLA HELFEN IHM

«WIE BIST DU IN DIE SCHWEIZ GEKOMMEN?»

FRAGT PIT.

AHMED ERZÄHLT: «ICH BIN AUS SYRIEN VOR DEM KRIEG GEFLOHEN.»

AHMED SCHAUT TRAUIG.

«IN SYRIEN LEBEN VIELE VERSCHIEDENE MENSCHEN

AUS GANZ UNTERSCHIEDLICHEN KULTUREN

UND RELIGIONEN ZUSAMMEN.

ABER ALLE ESSEN FALAFELN.

FAST JEDE FAMILIE HAT IHR EIGENES REZEPT.»

JETZT LÄCHELT AHMED WIEDER.

STELLA RUFT: «ESSEN IST FERTIG. BITTE PLATZ NEHMEN. – GUTEN APPETIT.»

FRAU MAURER SAGT: «IM SOMMER KÖNNTEN

WIR IM KLOSTER EIN FEST FEIERN.

DAZU LADEN WIR ALLE ELTERN EIN.“

DA STEHT STELLA AUF

UND RENNT WEG.

WAS IST MIT IHR LOS?

EIN PLAN FÜR STELLA

ALLE FALAFELN SIND GEGESSEN.

ZEIT ZUM AUFRÄUMEN.

PIT UND TINA MACHEN SICH SORGEN UM STELLA.

«WEISST DU, WAS MIT STELLA LOS IST?», FRAGT TINA BRUNO.

BRUNO SAGT: «STELLAS VATER KEHRT DIESE WOCHE HEIM.

DASS SIE NICHT MEHR

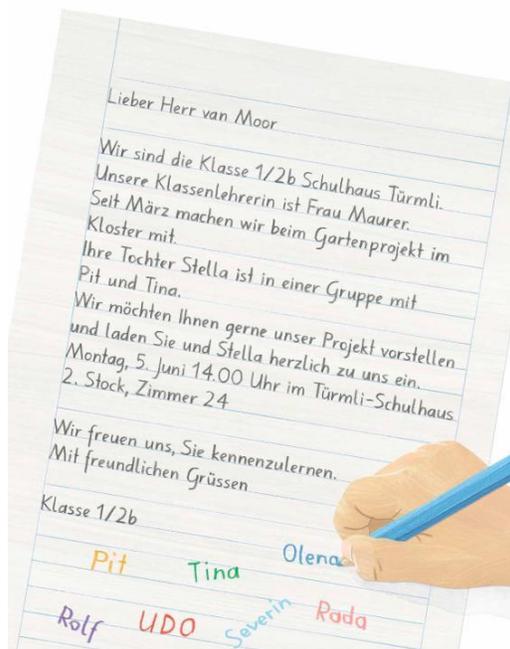
BEIM PROJEKT MITMACHEN DARF?

THIS IST MANCHMAL EIN SPEZIELLER TYP.»

«WIR WERDEN STELLAS VATER EINEN BRIEF SCHREIBEN», SAGT TINA.

«DANN DARF STELLA BESTIMMT

WEITER BEIM PROJEKT MITMACHEN.»



MONTAG, 14.00 UHR. ALLES IST BEREIT:

FÜNF NACH ZWEI.

ZEHN NACH ZWEI.

VIERTEL NACH ZWEI.

NIEMAND KOMMT.

PIT UND TINA SCHAUEN AUS DEM FENSTER AUF DIE STRASSE.

NIEMAND IST ZU SEHEN.

«WARUM SIND SIE NICHT GEKOMMEN?», FRAGT TINA PIT AUF DEM HEIMWEG.

«WIR HABEN EINEN SO SCHÖNEN BRIEF GESCHRIEBEN.»

SIE KOMMEN AN DER VILLA VON THIS UND STELLA VORBEI.

«WIR SOLLTEN NACHSCHAUEN!», SAGT TINA.

«TRAUST DU DICH?»

PIT NICKT.

EIN SCHRECKLICHES GEHEIMNIS

PIT UND TINA KLINGELN.

DIE TÜR GEHT AUF.

BRUNO STEHT VOR IHNEN!

TINA FRAGT: «WIE GEHT ES STELLA?.»

«KOMMT HEREIN», SAGT BRUNO.

«STELLA IST OBEN, IN IHREM ZIMMER.

STELLA UND THIS HABEN SICH

SCHRECKLICH GESTRITTEN.»

THIS SITZT AM KLAVIER UND SPIELT.

„WER SEID IHR?“

PIT UND TINA STELLEN SICH VOR.

TINA FRAGT: «WARUM SIND SIE NICHT ZU UNS GEKOMMEN,

HERR VAN MOOR? »

«KOMMT, SETZT EUCH AUFS SOFA.»

PIT UND TINA SCHAUEN SICH UM.

ALLES HIER IST SPEZIELL.

DIE MÖBEL, DIE TEPPICHE,

DIE VORHÄNGE, DIE LAMPEN.

DIE VIELEN GOLDENEN SCHALLPLATTEN AN DEN WÄNDEN.

THIS SAGT: «EURE EINLADUNG IST SEHR LIEB.

ICH HABE MICH DARÜBER GEFREUT!.

ABER ICH KONNTE NICHT KOMMEN.

DAS TUT MIR LEID.»

THIS SPRICHT DIE LETZTEN WORTE SEHR LAUT AUS.

«ICH WILL EUCH ERKLÄREN,
WARUM ICH NICHT KOMMEN KONNTE.
NIEMAND KENNT DEN GRUND.»

EIN GEHEIMNIS?

STELLA KOMMT LEISE DIE TREPPE HERUNTER.

«ES IST NICHT LEICHT FÜR MICH, DARÜBER ZU REDEN.

ICH BIN VOR VIELEN JAHREN AUCH INS TÜRMLI-SCHULHAUS ZUR SCHULE.

FÜR MICH WAR DIE SCHULE NIE SCHÖN.

WIR MUSSTEN IMMER STILLSITZEN.

WEHE, WENN EIN KIND ETWAS SAGTE.

ODER WENN EIN KIND AUFSTAND.

DANN BEKAMEN WIR OHRFEIGEN ODER SCHLÄGE.

ICH WAR EIN SEHR UNRUHIGES KIND.

DESWEGEN WURDE ICH VON DEN LEHRERN OFT GESCHLAGEN.

MEINE ELTERN MUSSTEN ZUM SCHULDIREKTOR.

ER SAGTE ZU IHNEN: «THIS IST SCHLECHT ERZOGEN.

ER KANN NICHT MEHR IM TÜRMLI-SCHULHAUS ZUR SCHULE GEHEN.»

MEINE ELTERN SCHICKTEN MICH INS INTERNAT.

AB DER DRITTEN KLASSE.»

THIS SAGT: «ICH HABE NOCH NIE JEMANDEM

VON MEINER SCHULZEIT IM TÜRMLI-SCHULHAUS ERZÄHLT.

ALS STELLA UND ICH LOSGEHEN WOLLTEN,

DA SPÜRTE ICH:

ICH KANN NICHT.

ICH KANN NICHT IN DIESES SCHULHAUS.

MIR IST ALLES WIEDER EINGEFALLEN.

DIE OHRFEIGEN UND DIE SCHLÄGE.»

STELLA IST DIE TREPPE HINUNTERGESCHLICHEN.

JETZT STEHT SIE VOR THIS UND SAGT:

«PAPA, DEINE GESCHICHTE IST SO TRAUIG!»

SIE GEHT ZU IHREM VATER UND UMARMT IHN.

«DARF STELLA NICHT MEHR BEIM PROJEKT MITMACHEN?», FRAGT TINA.

«DOCH, STELLA DARF WEITER MITMACHEN.!»

«DANKE, PAPA!», RUFT STELLA.

ABSCHIED – DAS FEST

HEUTE IST DAS GROSSE FEST IM KLOSTER.

AHMED BACKT FALAFELN.

THIS HAT SEINE BAND MITGEBRACHT.

NACH DEM ESSEN GIBT ES EIN KONZERT.

NACH DEN SOMMERFERIEN

GEHT STELLA IN EINE SCHULE

AM STADTRAND.

WERDEN PIT, TINA UND STELLA

SICH WIEDERSEHEN?